

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 37

Artikel: Der dritte schweizerische Frauenkongress in Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648387>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

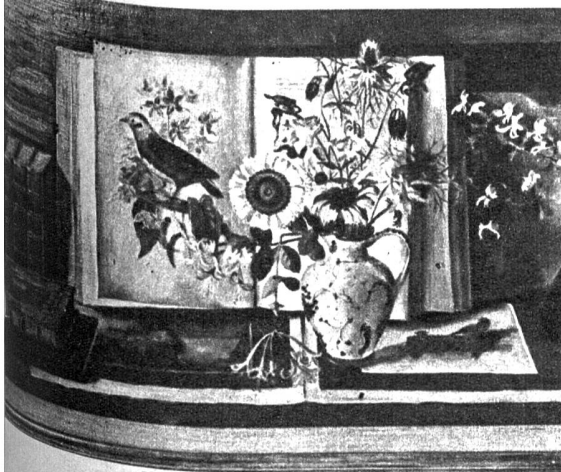
Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Femme Orientale». Oelgemälde von Nanette Genoud, Lausanne

Unten: „Stilleben“, Oelgemälde von Marguerite Strehler, Uster



«Die Bergpredigt». Wandteppich von Rosa Gerber-Hinnen, Zürich. Die Künstlerin hat dieses gewaltige Kunstwerk in unzähligen Stunden entworfen, zusammengestellt und gestickt. Sie konnte dies nur in der knapp bemessenen Freizeit zwischen ihrer Arbeit als Heimarbeiterin tun. Jahrelang hat sie daran geschaffen, bis das in der ganzen Komposition und Farbenzusammenstellung einzigartige Kulturgut fertiggestellt war.

DER DRITTE SCHWEIZERISCHE FRAUENKONGRESS IN ZÜRICH

Vom 20. bis 24. September 1946 wird in Zürich der dritte schweizerische Frauenkongress durchgeführt, während welchem in umfassender Weise über sämtliche, die Frauen interessierenden Gebiete berichtet wird. Der erste Kongress, vor rund 50 Jahren fand während der Landesausstellung in Genf vom 8. bis 12. September 1896 statt und bedeutete etwas ganz Neues. Er war der eigentliche Auftakt, der erste grössere Hervortreten der Frauen in der Öffentlichkeit. Ihm verdanken wir die Schaffung von Haushaltungslehrerinnenseminaren in der Schweiz und der Pflegerinnen mit Frauenspital in Zürich. Nach weiteren 25 Jahren fand in Bern vom 2. bis 8. Oktober der zweite Frauenkongress statt, der schon weit grössere Bedeutung zukam. Der schweizerische gemeinnützige Frauenverband war zu einer bedeutenden Organisation heran gewachsen und 20 weitere Frauenverbände hatten sich ihm beigesellt.

Am dritten Frauenkongress in Zürich sind nun über 80 Frauenverbände beteiligt. Die zu einem der Frauenvereine in der Schweiz ist während den vergangenen Kriegsjahren seine Bedeutung unter Beweis gestellt hat. In einer neuen Zusammenkunft sollen

nun in verschiedenen Studiengruppen über sämtliche die Frau interessierenden Gebiete gesprochen werden und die erwarteten zahlreichen Besucherinnen werden Gelegenheit haben, sich weitgehend über alles zu instruieren. Sämtliche Studiengruppen tagen in der Eidgenössischen Technischen Hochschule. In einer ersten Gruppe wird über «die Frau im Heim zu Stadt und Land» gesprochen. Eine zweite Gruppe befasst sich mit «der Erziehung als Aufgabe der Frau», die dritte unterrichtet über die «Verantwortung für ein gesundes Volk», eine vierte über «das Christentum im Wirken der Frau», eine weitere über «die sozialen Aufgaben und die Mitverantwortung der Frau», noch eine andere über «570 000 Frauen in der Erwerbsarbeit», über «die kulturelle Verantwortung der Frau» berichtet wieder eine andere und zum Schluss kommen «die Frauenpflichten und Frauenrechte im Staat» an die Reihe. In allen diesen Gruppen werden mit verschiedenen Referaten die einzelnen Themen eingehend behandelt, wobei in der nachfolgenden Diskussion jedermann seine Meinung frei äussern kann.

Eine Anzahl Abendunterhaltungen, Spezialausstellungen, eine Seefahrt mit Picknick und anderes sorgen für die Fröhlichkeit wäh-

rend den arbeitsreichen Tagen. Die Kongresskarten, wobei alle Vorträge, Eintritte und Führungen, Abendunterhaltungen und Schifffahrt inbegriffen sind, kostet Fr. 18.—, Tageskarten sind zum Preise von Fr. 4.— erhältlich. Die Abendunterhaltungen finden im Kongresshaus statt. Für die Unterkunft während der fünf Tage können eine Anzahl Hotelzimmer, Privatquartiere und äusserst günstige Massenquartiere zur Verfügung gestellt werden. Eine spezielle Auskunftsstelle im Bahnhof Zürich wird während der Dauer des Kongresses allen Besucherinnen behilflich sein.

So wie die beiden ersten schweizerischen Frauenkongresse für die Arbeit der Frau im Heim, Volk und Staat einen gewaltigen Aufschwung brachten und zur Verwirklichung mancher guten Idee beitrugen, so erwartet man auch von diesem Kongress wiederum einen gewaltigen Ansporn für wertvolle Frauenarbeit, denn mehr denn je sind aufbauende Kräfte notwendig für die Schaffung einer bessern Zukunft. So kann denn an diesem Kongress wiederum jede Frau ihr Wissen bereichern, Vorurteile überwinden, sich ihrer Verantwortung mehr bewusst werden, die Gemeinschaft stärken und manche freundschaftliche Bande anknüpfen. Es soll ein reicher Gewinn an geistigen Werten für alle sein.

hkr.